

Erscheint jeden Sonntag.

Redaktionsschluss
Donnerstag Mittag

Öst. Postsparkasse Conto 150.058

GÜSSINGER ZEITUNG

Einzelnummer: 12 g.

Bezugspreis f. Amerika
ganzjährig 3 Dollar.

Öst. Postsparkasse Conto 150.058

SÜDBURGENLÄNDISCHER CHRISTLICHER BAUERNFREUND

Bezugspreise:

Halbjährig 2 Schill. Vierteljährig 1 Schilling.
Manuskripte werden nicht zurückgegeben.Mitteilungen den Text betreffend zu richten an
die Verwaltung der Güssinger ZeitungInseraten- und Abonnementannahme:
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing.
Anzeigen billig, laut Tarif.**Gewerbetag in Stegersbach.**

Am 30. August 1925 fand in Stegersbach im Gasthofe Neubauer der 1. Gewerbetag der Gewerbege nossenschaften des Bezirkes Güssing statt. Den Vorsitz führte der Bezirksverbandsvorsteher Herr Julius Fischl, welcher unseren Herrn Landesregierungsrat Bezirkshauptmann Dr. Ernst Mayrhofer sowie fast sämtliche Funktionäre der einzelnen Genossenschaften und Delegierte zum Bezirksverbände begrüßen konnte. Nicht nur diese Genossenschaftsfunktionäre, sondern auch eine grosse Zahl von Gewerbetreibenden begaben sich in den Versammlungs saale. Der Vorsitzende konnte leicht konstatieren, dass die Beschlussfähigkeit vorhanden ist, ja er konnte auch feststellen, dass die Gewerbetreibenden mit grösstem Eifer und mit grösstem Interesse daran sind ihre noch so junge Organisation in jeder Weise zu unterstützen um die Rechte des Gewerbestandes zu wahren.

Herr Bürgermeister Krammer aus Stegersbach als Vorsteherstellvertreter der Handelsgenossenschaft gab seiner besonderen Freude Ausdruck, dass der 1. Gewerbetag in Stegersbach abgehalten wird.

Herr L. R. R. Dr. Mayrhofer begrüßte im Namen der Bezirkshaupt-

mannschaft den Gewerbetag auf das herzlichste, wobei er besonders erwähnt grosses Gewicht auf die Entwicklung der Genossenschaften zu legen und bei den Versammlungen persönlich die Wünsche und Beschwerden der Gewerbetreibenden entgegen zu nehmen.

Die Versammlung nahm einen guten Verlauf. Leider konnte der Gewerbetag im Punkte 4 der Tagesordnung „Regelungen des Marktfahrens auf Kirchtagen, Festlichkeiten ect.“ keinen Beschluss fassen, um den Selbsterzeugern von der grossen ausgesetzten Konkurrenz durch Schundwaren abzu helfen, da das Bundesministerium f. H. und V. bereits diese Regelung von anderen Genossenschaften aufgehoben hat.

Wir wollen aber hoffen, dass sich die Gewerbetreibenden auch weiter kollegial zusammenfinden und gemeinsam ihre Interessen wahren, denn nur durch den Zusammenschluss ist es möglich jedem Widerstande entgegen zu treten der zum Nachteile der Gewerbetreibenden auftaucht.

Generalkarte vom Burgenland im Masse 1 : 200 000. herausgegeben vom kartographischen, früher Militargeographischen Institut in Wien. Preis 21.000 K. Erhältlich in der Papierhandlung B. Bartunek, Güssing.

Spielkartenverschleiss in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

**Christlichsozialer Bezirks-
parteitag in Güssing.**

Aus allen Gauen waren sie gekommen. Jede Gemeinde hatte ihre Vertrauten entsendet. So bot denn der Sonntag des 23. August, ein glänzendes Bekenntnis der christlichsozialen Partei. Längst vor Beginn der Versammlung zeigte der geräumige „Dörr“sche Gastgarten ein bewegtes Bild sich lebhaft unterhaltender Gruppen. Seitens der Landesparteileitung erschienen Herr Landeshauptmann Rauhofer, Herr Nationalrat Binder und der Abgeordnete des Bezirkes Herr Johann Hajszányi.

Landeshauptmann Rauhofer wurde in den Ortschaften, die er auf seiner Herfahrt passierte, besonders in Rauchwarth, als erfreuliches Zeichen seiner geschätzten Popularität, länger als beabsichtigt war, unter herzlicher Begrüssung, aufgehalten. So war ihm denn Nationalrat Binder hierher vorausgeeilt, nach dessen Erscheinen, Herr Hajszányi, unter üblicher Begrüssung der zahlreich Erschienenen, sofort die Versammlung eröffnete und als Abgeordneter des Bezirkes, seinen Rechenschaftsbericht erstattete, der mit begeisterter Vertrauenskundgebung aufgenommen wurde. Weiter sprach der Abgeordnete, in instruktiver Weise, über die Bauernkammer, den Landarbeitertag und die Krankenkasse, und erteilte dann, als Vorsitzender der Versammlung, dem Herrn Nationalrat Binder das Wort.

Etwas von den alten Soldaten.

(136) — Von P. Gratian Leser. —

Im XVIII. Jahrh. gab es in den Städten noch wenige Kasernen, daher musste der grösste Teil der Mannschaft in den Dörfern untergebracht werden, wo die Bauern für deren Pferde einen eigenen Stall, den sogenannten Soldatenstall zur Verfügung stellen mussten. Die Ortschaften hatten von den einquartierten Söldnersoldaten im XVII. und XVIII. Jahrh. insbesondere in den Kriegzeiten vieles zu leiden. Die Geschichtsbücher wie die Komitatssitzungen sind voll von Klagen über deren Ausschreitungen. Ich beschränke mich hier betreffs des Militärs nur auf jene Berichte, die ich im „Ambs-Täge Prothocoll“ gefunden habe.

Am 11. Jänner 1755 stattgefundenen herrschaftlichen Amtstage wurden die Richter erinnert, die in Quartier liegenden Soldaten, sofern sie Ausschreitungen begehen, sogleich dem Kommissär anzuzeigen, damit sie beim Comput (Rechenamt) zur Rechenschaft gezogen werden können und am 1. März wurden die Ortschaften ermahnt, den einquartierten Soldaten bei Strafe nicht mehr

zu geben, als ihnen gebührt, nämlich für einen Tag 7 Kreuzer. Am 31. Aug. ist vom Komitatsstuhlrichteramt verordnet worden, den Regimentsoffizieren, also vom Hauptmann an bis zum Fähnrich nicht über 100 Gulden zu borgen und über das Geborgte vom Kommandanten einen Schuldschein ausstellen zu lassen. Vom Fähnrich an solle den Unteroffizieren wie den Gemeinen gar nichts geliehen werden, welcher Soldat oder gemeiner Mann wolle mit Gewalt geborgt oder geliehen haben, gegen den solle bei dem Offizier eine Anklage erhoben werden, welcher Offizier verpflichtet ist, binnen 24 Stunden Genugtuung zu schaffen und das Geborgte zurückzahlen zu lassen.

Die Alten erzählen heute noch ihren Enkeln von der einstigen Werbung der Burschen für den Militärdienst. So sagen sie, ihre Grossväter und Grossmütter haben es erzählt, dass in den alten Zeiten öfters Offiziere und gemeine Soldaten in die Gemeinden kamen und dort mit Trommelschlag bei Versprechung einer gewissen Geldsumme die Burschen aufforderten in den Soldatenstand zu treten. Da aber die Burschen an einquartierten Soldaten sehen konnten, dass

man beim Militär keinen Spass kennt und von manchen schweren Bestrafungen, wie von Backen- und Karbatstreichen, vom Aufbinden, vom in Eisen- und Kettenlegen Augen- und Ohrenzeugen waren, dabei wohl wussten, wer einmal im Soldatenrock steckt, vor 12 Jahren nicht leicht mehr herauskommt, zeigten die jungen Leute den schmeichelnden Versprechungen meist taube Ohren. Die Zahl des Militärs musste aber zum gemeinsamen Wohl des Landes aufrecht erhalten werden. Weil zu jener Zeit eine allgemeine Wehrpflicht der Männer vom 18—50. Lebensjahre wie dies in dem letzten Weltkrieg der Fall war, nicht bestand, sondern nur besoldete Soldaten das Heer bildeten, griff man zu Gewalttaten. Manchmal soll, insbesondere vor und während schwerer Kriege in den Gemeinden und in den dichten Waldungen wohin die jungen Leute sich flüchteten, gegen diese eine wahre Jagd getrieben worden sein, wobei öfters die Burschen die auf sie lauernden Richter und Geschworenen fest durchprügelten. Kaiserin Maria Theresia hatte gleich im Anfang ihrer Regierung gegen halb Europa schwere Kriege zu kämpfen, wie auch später vom J. 1756—1763 den

Herr Binder erörterte das Schulwesen, besonders der Bürgerschulen, besprach die Tätigkeit im Nationalrat und in der Partei, und ertete für seine launigkernigen Ausführungen begeisterten Zuspruch.

Inzwischen kam Herr Landeshauptmann Rauhofer, der nach enthusiastischer Begrüssung durch die Versammlung, sogleich das Wort ergriff und in kraftvoller Rede ein anschauliches Bild über die politische Lage bot und aktuelle Fragen, namentlich auch die des Verkehrswesens anschaulich ins Licht führte, wofür ihm stürmischer Beifall und einstimmiges Vertrauensvotum bekundet wurde.

Dann wurde eine allgemeine Aussprache und Wechselrede, in der jeder seine Herzensangelegenheiten hervorbrachte, in die Wege geleitet, an der sich namentlich die Herrn Obmann Direktor Grabner, Bürgermeister Wachter, Gastwirt Wukits u. a. beteiligten, die sehr auch der Klärung von Parteifragen diene und die Versammlung in animiertem, einträchtigem Gedankenaustausch bis zwei Uhr nachmittags zusammenhielt. Allgemein anerkannt und hervorgehoben wurde, dass nur unter harmonischer Organisation und opferwilliger Disziplin erspriesslich für das Allgemeinwohl gewirkt werden kann.

In die Landesparteileitung wurden die Herren Sparkasseoberbuchhalter Grabner aus Stegersbach, Gastwirt Wukits aus St. Michael, Landwirt Wachter aus Schauka, Fleischhauer Janisch aus Güssing als Ersatzmänner, Landwirt Franz Seier 49 aus Hagensdorf und Bürgermeister und Landwirt Döcker aus St. Nikolaus gewählt. Nach dieser Wahl schloss Abgeordneter Hajszányi mit herzlichen Dankesworten an den Landeshauptmann und die erschienenen Vertrauensmänner, mit der Mahnung treuen, tatkräftigen Zusammenhaltens, die zahlreiche Versammlung, welche sich erwiesen hatte, als inoposante Vertrauenshuldigung für die christlichsoziale Partelleitung.

Für Feuerwehr-, Ernte- und Weinesefeste sind Konfetti und Serpentin stets am Lager in der Papierhandlung Bartunek, in Güssing

siebenjährigen preussischen Krieg, weshalb sie zum Schutze ihrer Länder viel Militär benötigte. Zur Herbeischaffung desselben wurde in ihren Kronländern, wie auch in unseren Gegenden die Soldatenwerbung eifrigst betrieben. Darüber gibt uns das „Ambts-Täge Prothocoll“ einen gewissen Aufschluss.

Zu Beginn des siebenjährigen preussischen Krieges hielt das Eisenburger Komitat zu Körmend eine Generalversammlung ab, deren Beschluss nach dem „Ambts-Täge Prothocoll“ der Komitatsstuhlrichter Zanathi am 22. Nov. 1756 an das Güssinger Herrschaftsamt mit folgendem Schreiben zustellte: Ich empfehle Euer Gnaden meinen Dienst. Da der König von Preussen (Friedrich II.) mit einer grossen Macht (mit 67.000 Mann) in das Land Ihrer Majestät Unserer Königin (in Sachsen) einfiel und dort keine geringen Eroberungen machte, (er nahm nämlich Dresden, schloss das sächsisch-polnische Heer bei Pirna ein und zwang es, nach Niederwerfung des österreichischen Ersatzheeres bei Lobositz, zur Kapitulation) und zu fürchten ist, dass er nach wenigen Tagen auch in unser Vaterland (Ungarn) eindringe, beschloss dieses adelige Komitat bei

Gründungsfest der freiwilligen Feuerwehr in Urbersdorf.

Nach wohlüberlegtem Programme und vielen Vorbereitungen feierte am 9. August 1925 auch unsere Nachbargemeinde Urbersdorf respektive deren Feuerwehrverein sein Gründungsfest.

Schon in den frühesten Morgenstunden weckten Böllerschüsse die Ortsbewohner auf und alles bewegte sich am Festplatze in unmittelbarer Nähe der Kirche woselbst auch ein Altar für die Feldmesse errichtet war.

Feuerwehrvereine aus der gesamten Umgebung kamen herbei und versammelten sich in geräumigen, vorzüglich arangierten Hofe des Gasthauses Legáth.

Gegen 10 Uhr vormittags hatten sich auch in Vertretung des Bezirkshauptmannes Dr. Stadler, in Begleitung des Bez. Feuerwehrmannes Dr. Csaplovics, Bez. Feuerwehrinspektor Schwarz und Landtagsabgeordneter Vas eingefunden. Die genannten Herren wurden am Dorfeingange vom Obmann, vom Kommandanten und mehreren Funktionären des neuen Vereines empfangen und freundlichst begrüsst.

Hierauf folgte die Aufstellung der anwesenden Vereine am Festplatze.

Es waren erschienen: der Feuerwehrverein von Güssing mit Fahne, weiters der neue Verein von Steinfurth und Sumetendorf, eine Abteilung von Strem und Morschendorf, Feuerwehrdelegierte aus Deutsch- und Kroat.-Ehrendorf und viele Freunde der Feuerwehr der gesamten Umgebung. Es folgte sonach die feierliche Angelobung. Bez. Feuerwehrinspektor Schwarz verlas den vorgeschriebenen Text der Angelobung, den die gesamten Mitglieder des neuen Vereines in würdiger Weise erneuerten.

Nach der Angelobung hielt Pater Gratian Leser die Festpredigt und anschliessend auch die Feldmesse.

Hernach folgten die Festansprachen; als erster Redner richtete Landtagsabgeordneter Vas eine kurz gefasste wohl erwogene Ansprache an den neuen Verein den er an

der in diesen Tagen zu Körmend stattgefundenen Generalsitzung in jeder Ortschaft eine Soldatenwerbung zu unternehmen und in diesem ehrwürdigen (Güssinger) Dominium 36 Mann für den Kriegsdienst stellig zu machen, wie dies bei der Bemessung (Repartition) bestimmt wurde. Die geworbene Mannschaft ist ehestens nach Ödenburg dem Kommissariat zuzustellen, wobei der Gemeinde für jeden Soldaten 10 Gulden entrichtet werden, die den Soldaten einzuhändigen sind, bis sie die Kommission dem Militär eingereicht hat.

Obwohl für dieses Dominium nur 36 Mann bemessen (repartirt) sind, möge doch Euer Gnaden eifrigst bestrebt sein, ausser dieser bemessenen Zahl noch mehr zu werben, je mehr, desto besser, je mehr Mannschaft ausgehoben wird, desto mehrmal 10 Gulden werden Euer Gnaden zugewiesen, die wie oben erwähnt wurde, den angeworbenen Soldaten zu erlegen sind.

Wenn in einer Gemeinde Arbeitsscheue und Arbeitslose zu finden und sonst gesund sind, sollen sie ergriffen und nach Ödenburg gestellt werden, wo sie, wenn sie tauglich sind, in den Kriegsdienst auf-

die wichtige Aufgabe im Momente der Gefahr eingehend erinnerte und die Pflichten der Feuerwehr schilderte. Diesem folgte Bez. Feuerwehrinspektor Schwarz welcher das abgegebene Gelöbnis jedem Wehrmann ans Herz legte, die Verdienste der Vereinsfunktionäre hervorhob und diesen für ihre Ausdauer und Tätigkeit, für die Mühe beim Aufbau des neuen Vereines den Dank und die Anerkennung bekündete. Als dritter Festredner fungierte Bez. Feuerwehrmann Dr. Csaplovits und schliesslich richtete auch im Namen der Bezirkshauptmannschaft Dr. Stadler einige ernste Worte an die versammelten Vereine und begrüsst diese.

Nach der Defilierung zogen alle Vereine im Gasthause Legáth, woselbst für die Unterbringung vielzähligen Feuerwehrkameraden und Festgäste die nötigen Vorbereitungen getroffen waren und für hungrige und durstige Gäste reichlich gesorgt war. Wir gratulieren der Gemeinde Urbersdorf zu ihrer neuen stramen Feuerwehr und rufen ihr „Heil“ zu. Schw.

Glockenweihfest in Güssing. Einladung

zu der am 6. September 1925 stattfindenden Weihe der neuangeschafften 4 Glocken für die Pfarr-Kloster- und Jakobi-Kirche.

Programm:

5 Uhr früh Weckruf durch Böllerschüsse.
9 Uhr vormittag Abholen der Glocken im Rahmen eines Festzuges von der Marien-Statue bei Herrn Tánzos. 1/2 10 Uhr vorm. feierliche Einweihung der Glocken, verbunden mit Feldmesse und Festrede unter Mitwirkung des Güssinger Salonorchesters und Gesangsvereines. Gedichtvorträge von 2 Mädchen. Aufzug der neuen Glocken für die Pfarr-Kloster-Kirche nach der Festrede, für die Jakobikirche um 1/2 2 Uhr nachmittag verbunden mit einer feierlichen Vesper.

Die Mädchen werden gebeten in weiser Kleidung recht zahlreich zu erscheinen. Bei Regenwetter wird das Glocken-

genommen werden.

Während des langen Krieges entflohen manche ermüdete Soldaten dem Militär, die dann teils currentirt, teils durch Rundschreiben zur Rückkehr aufgefordert wurden. So machte am 10. Mai 1761 Vicestuhlrichter Georg Zarka die allen Kronländern erlassene Amnestie der Kaiserin Maria Theresia kund, laut welcher jenen entlaufenen Soldaten, die bis Ende Mai zu ihren Regimenten zurückkehren, die für die Entlaufung verdienten Strafen für immer nachgelassen und in ihren früheren Rang wieder eingesetzt werden; denjenigen aber, die dieser Aufforderung nicht Folge leisten, eine umso grössere Strafe verhängt wird, weil sie die hohe Gnade unserer erlauchten Frau verschmähen.

Am 15. Juni 1762 wurde vom kaiserlichen Consilium bekannt gegeben, dass in Hinsicht auf die begonnenen Feldarbeiten die zur Aushebung der Soldaten hinausbestellten Personen während der Sommermonate die Werbung einstellen, sollten aber dennoch Offiziere und Soldaten zu diesem Zwecke irgendwo erscheinen, so sollen sie in der Werbung nicht gehindert, sondern gefördert werden.

weihfest am 8. September 1925 laut obigen Programm abgehalten werden.

Alle Gläubigen der Pfarre Güssing—St. Nikolaus werden hiemit auch auf diesem Wege zu dem Feste auf das herzlichste eingeladen.

Das Glockenkomitee.

Die Beilage „Nachrichten aus Stegersbach und Umgebung“ entfällt diese Woche wegen Platzmangel und erscheint in der nächsten Nummer unseres Blattes.

Der Parteibeirkstag der christlichsozialen Partei in Oberwarth.

Sonntag den 30. August fand derselbe im Gasthaus Köhler statt und wies derselbe einen imposanten Besuch auf.

Fast aus allen Orten waren Vertreter erschienen.

Von den Mandataren waren Herr Landeshauptmann Rauhofer, Nationalrat Franz Binder, Michael Gangl und Landesrat Michael Koch erschienen, sowie die Abgeordneten Reiss und Freiberger.

Es war ein herzerquickendes Bild, diese vielen entschlossenen Männer zu sehen, die fest wie eine Mauer hinter ihren Führern stehen. Die ruhige sachliche Art unseres Landeshauptmannes machte einen nachteiligen Eindruck.

Die Versammlung nahm eine Resolution an, wonach die Bundesregierung aufgefordert wird, ehe baldigst eine Novellierung des Pressgesetzes einzubringen, damit der die Jugend verderbende und die Menschheit verhetzende Schmutzliteratur ein Ende bereitet werde.

Nationalrat Gangl beleuchtete die Angriffe der Sozialdemokraten und besonders Lesers auf die konfessionelle Schule.

Mit stürmischen Beifall wurde seine Rede immer wieder unterbrochen. Landesrat Koch verurteilte im politischen Kampfe die persönlichen Angriffe und Voranzlimpfungen und mahnte zur strammsten Organisationsarbeit.

Nationalrat Binder appelierte an die Einigkeit derjenigen Kreise, denen es ernst mit dem Aufbau der Volkswirtschaft zu tun sei, er sagte mit Raunzen und Nörgeln sei garnichts getan. Die Sozialdemokraten haben es ja sehr leicht, allen Unzufriedenen Versprechungen zu machen nur vergessen sie uns zu zeigen, woher wir das Geld hiezu hernehmen sollen.

Der Landwirt und Gewerbetreibende sei belastet genug und dieselben vertragen keine neuen Lasten mehr.

Daher soll dieses ewige Hinaufflizitieren ein Ende nehmen, wenn wir nicht haben wollen, dass abermals Alles zusammenbricht.

Bezirksobmann Dr. Furth schloss mit der Aufforderung an die Versammlung, die Organisationen auszubauen, denn darüber kommt Bauer und Gewerbetreibender nicht hinweg, wenn wir nicht ganz versinken wollen, so muss die Organisation durchgeführt werden.

Mit einem dreimaligen Hoch auf den Herrn Landeshauptmann in welches die Versammelten begeistert einstimmten, wurde der Parteitag geschlossen.

Sie lügen das Blae vom Himmel herunter!

Die rote Zeitung schreibt am 29. Aug. vielmehr faselt von einer schweren Niederlage der Wiener Christlichsozialen und dass der Aufruhr von der Wiener Polizei niedergeschlagen wurde.

Das ist, wie die Sozialdemokraten sagen, ein Schmones. Niemand glaubt den Blödsinn.

Tatsache war, dass es anlässlich des Judenkongresses zu Unruhen kam und die Polizei eingreifen musste und über 100 Arretierungen vornahm, weiter nichts.

Unter den Arretierten gab es aber auch solche, die vor kurzer Zeit noch waschechte Sozialdemokraten waren.

Wir verurteilen jede Gewalttätigkeiten, mögen dieselben von welcher Seite auch kommen, nur soll man das Maul nicht so voll nehmen, sonst werden wir die Artikel veröffentlichen, die die rote Arbeiterzeitung in der Zeit schrieb, wo ungarische Juden in Wien den Communismus ausrufen wollten.

Wiewurde damals die Polizei verschimpft?

Dass die Sozialdemokraten die christlichsoziale Partei sehr, ach so sehr gerne sterben sehen möchten, wissen wir ja und dass sie jeden auch noch so kleinen Anlass hiezu benützen, wissen wir auch. Lassen wir ihnen die Freude, denn die brauchen ja etwas für ihre geduldigen Wähler.

Aus einem Floh machen sie einen Elefanten und es gibt noch solche Leute die dies glauben.

AUS NAH UND FERN.

Neue Kircheneinweihung in Rehgraben. Aus christlicher Opferwilligkeit hat die kinderlos abgestorbene Besitzerin Anna Szvetits aus Rehgraben ihr sämtliches Vermögen zum Aufbau einer Kirche in Rehgraben hinterlassen. Nach vielen Beratungen hat der, keine Mühe scheuende Gastwirt Herr Josef Wukovits den Kirchenbau übernommen und heuer zur Vollendung gebracht. Mit Hilfe des wackeren Bürgermeisters Herrn Franz Hopizan und des Hochw Herrn Pfarrer Heisler aus Gerersdorf hat er die Kirche mit einem netten Altar und sonstigen Einrichtung versehen. Die Kirche wird am 13. September vormittag unter grosser Feierlichkeit eingeweiht. Dieser seltenen Feierlichkeit bringt die ganze Umgebung reges Interesse und wollen sich viele Gemeinden und Feuerwehrvereine dabei beteiligen.

Güssing. Krankenhaus. Der Vergrößerungs- und Ausstattungsbaues des hiesigen Hospitals, hat am 2. September begonnen. Mit Rücksicht auf die günstigen Verhältnisse betreffs vorhandenen und weiter herbeizuschaffenden Materials, soll der Bau bis Mitte Oktober unter Dach kommen. Somit kann dieses Institut, in moderner Ausgestaltung schon nächsten Frühjahr der gesundheitlich leidenden Menschheit, insbesondere im Güssinger Bezirke, zur Wohlfahrt gedeihen.

Trafikanten, Achtung. Der Obmann des Landesvereins d Tabaktrafikanten für den Bez. Güssing teilt mit, das Auskünfte, Ansuchen, Beschwerden etc. wie bisher beim Obmann Alois Lackner in Tobaj zu richten sind.

Rauchwarth. Unvorsichtiger Jäger. Der Jagdpächter und Oberlehrer Koloman Königshofer aus Rauchwarth hat am 22. Aug. während Ausübung der Jagd auf freiem Felde die 12-jährige Ludmilla Frühmann, welche auf diesem Felde die Kühe weidete, durch Schrotschüsse verletzt.

Güttenbach. Tod durch Hufschlag. Als am 14. August der Besitzersohn Johann Knorr aus Güttenbach sein 5 Monate altes Fohlen aus dem Stall in den Hof zur Tränke

treiben wollte, schlug es aus und traf Knorr in die Bauchgegend so unglücklich, dass er eine Zerreiung der Gedärme erlitt und am 17. August im Krankenhause in Güssing verschied. Derselbe hinterlässt eine Frau und 2 unversorgte Kinder.

Sulz. Todesfall. Am 2. September 1925 verschied hier nach eintägigem Leiden an Herzschwäche Herr Anton Stein, Direktor des Sauerbrunnens. Seine sterbliche Hülle wurde Freitag den 4. September von Sulz in den israelitischen Friedhof nach Güssing überführt und dort zur ewigen Ruhe bestattet.

Güssing. Vereinigung der Burgenländer. Dieser Verein hielt am Sonntag den 30. August, im Hotel „Kneffel“ eine konstituierende Versammlung der Bezirksorganisation ab. Von der Landesvereinsleitung waren erschienen die Herrn Professoren Eigel, Eitler und Polster, die in markanten Ansprachen Ziel und Zweck des Vereines erörterten, die dahin gehen, in Zukunft bei Stellenbesetzungen, Arbeitsvergebungen, Konzessionserteilungen und allen derartigen Vorkommnissen, im Wettbewerbe, den Bodenständigen, bei sonst gleichen Bedingungen eine Bevorzugung angedeihen zu lassen. Nach vorausgegangener Orientierung wählte die zahlreiche Versammlung einstimmig die Funktionäre und tritt somit dieser über das ganze Burgenland sich erstreckende Verein, auch im Bezirke Güssing in Wirksamkeit.

Die Bezirksgruppe Güssing des burgenländischen Jagdschutzvereines beehrt sich sämtliche Jagdinteressenten und Jagdliebhaber zu der am 13. September l. J. um 10 Uhr vormittags im Gasthofs Kneffel in Güssing stattfindenden Vollversammlung höflichst einzuladen. Tagesordnung: 1. Bericht über die gelegentlich der Jagdschutzvereinssitzung in Sauerbrunn zur Sprache gekommenen Angelegenheiten. 2. Stellungnahme zu den bestehenden Jagdschutzvorschriften, Jagdschutzpersonal, Raubzeugverteilung etc. 3. Interne Angelegenheiten der Bezirksgruppe. 4. Allfälliges. Persönliches Erscheinen ist Pflicht eines jeden echten Waidmannes. Auch Nichtmitglieder sind freundlichst eingeladen.

Güssing. Konzert. Am 2. und 3. September fand im Gasthause Kroboth das Klavier-, Arien- und Liederkonzert der Frau Piroška Keresztély, Konzertpianistin aus Budapest, und des Herrn Max Rüden, Opern- und Konzertsänger aus Graz, statt. Zum Vortrage gelangten vor dem vollbesetzten Saale Werke von Thern, Liszt, Raff, Brahms, Weber, Puccini, Verdi, Halvesy, Gounod, Schubert, Schumann und Grieg. Max Rüden hat die Opern-Arien in gediegener Weise zum Vortrag gebracht; seine wohlklingende Stimme hat einschmeichelnd bald das Auditorium für sich gewonnen und ertete Max Rüden sowie Frau Keresztély — welche die Begleitung während des Gesanges meisterhaft bewältigt hat — nach jedem Vortrage verdienten Applaus. Rigoletto musste wiederholt werden. Frau Piroška Keresztély entpuppte sich als eine geschickte Pianistin mit besonderen Fingertechnik. Die Klaviervorträge waren einzig in ihrer Art was auch die Wahl der Stücke schon beweist. Wir wollen daher hoffen, dass es nicht die erste und letzte Aufführung war, und können wir den beiden Künstlern mit aufrichtigen Herzen auf ein baldiges Wiedersehen zuzufahren.

Güssing. Schweinepest. Bei der Guts-pachtung J. Spitzer in Güssing ist unter den den Arbeitern gehörenden Schweinen im Innen- und Teichmeierhofe die Schweinepest ausgebrochen. Es sind bereits 19 Schweine an dieser Seuche umgestanden. Über diese Höfe wurde die Sperre verhängt und die sonstigen erforderlichen Massnahmen getroffen.

Kroat. Tschantschendorf. Schadenfeuer. Am 21. August zwischen 6 und 7 Uhr brach im Hause des G. Klusarits in

Kroatisch-Tschantschendorf ein Feuer aus, durch welches der Dachstuhl und dort eingelagertes Heu verbrannte. Klusarits erleidet einen Schaden von über 500 S.

Der neue Uhren- und Radio-Katalog wird auf Verlangen jedem Leser von der Firma Max Böhnel, Wien, IV., Margaretenstr. 18, gratis zugesendet.

Eröffnungsanzeige!

Beehre mich, dem hochverehrten P. T. Publikum hiemit bekanntzugeben, dass ich am 24. August 1925 den Betrieb einer

Schneiderwerkstätte

in Güssing Nr. 98 (Mühlwinkel) eröffnet habe.

Mein nunmehriges Betätigungsfeld richtet sich hauptsächlich nach, in der Lieferung und Anfertigung von Herrenmassarbeit, sowie auch der Uniformschneiderei.

Gestützt auf meine langjährige Praxis, (vorwiegend in feinsten Wiener Modellhäusern befriedigende Verwendung gefunden) bin ich nicht nur in der Lage, den an mich gestellten Anforderungen restlos zu genügen, sondern Wünschendes hochverehrten P. T. Publikum hinsichtlich der Machart und Fassung in jeder Art genauestens und gewissenhaft Rechnung zu tragen.

Ich übernehme daher jede Art von Arbeiten, welche in diese Branche einschlagen, ersuche das hochverehrte P. T. Publikum um freundlich zahlreichen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Benno Sparer
Schneidermeister, Güssing Nr. 98.

Kundmachung.

Die Gemeindejagd in Punitz wird am 27. September 1925 um 2 Uhr nachmittags beim Bürgermeister in Punitz im öffentlichen Feilbietungswege versteigert und zwar:

1. Teil Ausmass rund 2000 Joch.
2. Teil Ausmass rund 450 Joch.

Die Feilbietungsbedingungen liegen beim Kreissekretariate Tobaj und Bürgermeisteramt Punitz zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Bürgermeisteramt Punitz.

Eingesendet. *)

Ich Stefan Thoma aus Troy N. J. Amerika, gegenwärtig in meiner Geburtsstadt Wien und mein Schwager Johann Pflieger, aus Wien, waren im Güssinger Bezirk zu Besuch und Gäste vieler guter Freunde und Bekannten welche schon früher in Amerika waren, oder drüben hauptsächlich in Troy N. J. — in der Stadt New-York und Coplay und Allentown Pa. ihre Bekannten und Verwandten haben. Zu Besuch waren wir bei folgenden Familien:

In Rosenberg bei den Herren Richard Gerger, Alois Tapler, Johann Osl Anton Sorger und Johann Muik.

*) Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung

In Langzeil bei den Herren Josef Tukowitsch, Franz Sannwald u. Stefan Schlederer. In Krottendorf bei den Herren Alois Pörtl und Kroboth.

In Gerersdorf bei Herrn Peter Damedl. In Inzenhof bei den Herren Franz Schabhüttl und Bruder Josef, Stefan Sommer und bei Frau Heber.

In Oberradling bei der Familie Nikles und Herrn Franz Mahr.

In Strem bei den Herren Josef Sauerzopf und Franz Kepl.

In Speltenbach bei Fürstenfeld bei Herrn Stefan Beitl und Mutter.

Überall wo wir hinkamen wurden wir sehr gut aufgenommen und bewirtet. Sehr viel gab es zu erzählen, von den Lieben in Amerika. Sehr vergnügte Stunden verbrachten wir am Maria-Himmelfahrtstag bei Gastwirt Franz Schabhüttl in Inzenhof; sein Tropfen war erstklassig und wir gedachten auch der guten Stunden, welche wir in Amerika mit den Landsleuten verbrachten.

Am Sonntag, den 16. waren wir in Güssing zu Gast, wo wir uns auch sehr gut bis in die Nachtstunden vergnügten. Auch waren Speisen und Getränke in allen Gastwirtschaften vorzüglich.

In Radling, Inzenhof und Güssing waren wir die Gäste der Herren Richard Gerger, Alois Tapler, Franz Schabhüttl samt Bruder, Alois Pörtl, Herrn Kroboth, Robert Potzmann, Franz Drahlitsch und Herrn Nikles von Inzenhof.

Wir wünschen allen im Burgenlande Glück, sowie unseren Lieben in Amerika senden wir die besten Grösse und Wünsche.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Frau Malvine Stein geb. Stern, gibt sowohl im eigenen als auch im Namen ihren Kinder **Flora, Alfred** und **August** und sämtliche Verwandten, die tiefbetäubende Nachricht von dem Ableben ihres unvergesslichen Gatten, Vater, Grossvater, Verwandten

Herrn Anton Stein

welcher am 2. d. M. nach kurzem schweren Leiden im 73. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle des teuren Verblichenen wird am 4. d. M. vom Trauerhause in Sulz zur ewigen Ruhe nach dem Güssinger isr. Friedhofe überführt, woselbst die Beisetzung um 4 Uhr nachmittags stattfindet.

Sulz bei Güssing, am 2. September 1925.

Burgenland

Auch hoffen wir, dass die Bahnen welche im Burgenland gebaut werden sollen, um bessere Verbindungen mit allen Seiten herzustellen, bald in Angriff genommen werden, dass das Burgenland mit seinen herrlichen Gegenden, schönen Wäldern, Wiesen und Tälern, die Fremden heranziehen kann.

Hier ein kleines, von mir verfasstes Gedicht:

O', schön Deutsch-Burgenland
 Eu're Felder Wies' und Höh'n,
 's ist nicht mein Heimatland,
 doch muss ich es gesteh'n
 Ihr seid vom wahren deutschen Schlag,
 Liebt Frohsinn und Gesang,
 Die Muttersprach wollten sie Euch nehmen
 Doch niemals es gelang.
 Seit hunderten von Jahren seit Ihr gleich,
 trotz aller Stürme weh'n,
 Wer zweifelt noch, 's ist lächerlich
 's Burgenland bleibt besteh'n
 Der Herrgott hat Eu're Bitt' erhört,
 Da Ihr an Ehren reich,
 Und hat die Perle Burgenland
 vereint mit Österreich

Mit Gruss Stefan Thoma
 aus Wien und Troy N. J. Amerika.

Was ist P e r o l a?

Ein Kornkaffee, hergestellt aus dem gleichen Getreide, aus welchem das Brot gebacken wird. — Daher nahrhaft, kräftig und doch billig!

Mit einer kleinen Zugabe von Aecht Franck ein ideales Kaffeegetränk!

Sämtliche Schulrequisiten

wie Schulhefte, Schultaschen, Schreibfedern, Federstiele, Griffel, Bleistifte, Farbstifte, Federkasten, Zirkel, Tintenstifte, Pastellkreiden, Ölkreiden, Schultafeln, Schwämme, Tinte, gummierte Glanzpapierhefte, Zeichenhefte, Tusche in 6 Farben, Zeichen-Mappen, Notenhefte, Wasserfarben, Pinsel, Reissbrette, Reissnägel, Liniale, Dreiecke, Radiergummi und dergleichen, sowie alle übrigen

Papier- und Schreibwaren

wie Packpapiere, Fettpapiere, Briefpapiere in Mappen und in Karton, Notizbücher, Geschäftsbücher, Seiden- und Krepppapier, Kanzlei- und Geschäftspapier, Lösch-, Paus- und Millimeterpapier, Durchschlagpapier, Durchschreibbücher, Tintenzeuge aus Metall, Holz und Glas, Kanzlei-Zwirn, Siegellack, Briefordner, Brieflocher, Ansichtskarten liefert zu vorteilhaften Preisen:

Papier- und Schreibwarenhandlung Béla Bartunek, Güssing

Öst. Postsparkassekonto No. 150.058.

Uhren- u. Radio-Katalog gratis.



Hallo! Hallo!
8 Tage Probe!

Nickeluhr mit Kette . . .	S 6.-
Doppelmanteluhr . . .	S 10.-
Echte Doxa-Uhr . . .	S 35.-
Echte Omega-Uhr . . .	S 50.-
Echte Gold-Eheringe . . .	S 15.-
Pendeluhr, Turmschlag . . .	S 28.-
Prima Weckeruhr . . .	S 6.-

1 Jahr schriftliche Garantie. Versand per Nachnahme

Max Böhnel, Wien, IV. Margaretenstr. 18 Abt. 164.
Radioapparat S 10.—, Doppelkopfhörer S 12.—, Einlampen-Apparat S 50.—. Sämtliches Radiomaterial.

SPARHERDE

beste Qualität, erstklassig ausgeführt, liefert von

3 Millionen Kronen

aufwärts

Firma Novak, Schlosserei
Heiligenkreuz, i. L. (Burgenland).

Achtung!

Wegen Platzmangel werden einige complete Schlafzimmer sowie auch einzelne **Möbelstücke** billig abgegeben.

Albert Glaser
Möbelniederlage
Oberwarth (Café Köhler).

Abonnieret, leset und verbreitet die **GÜSSINGER ZEITUNG**

Beehre mich mein reichhaltiges Lager an ungarischen **Weiß- und Rotweinen** zu den günstigsten Preisen zu empfehlen. Hochachtend

Albert Rath, Gastwirt
Güssing.

GÜSSINGER SPARKASSA

Gegründet im Jahre 1872.

Eigenes Kapital: 236,000.000 öst. K.
Einlagen: über 4 Milliarden Kronen.

Übernimmt Gelder gegen 12%o-tige Verzinsung auf Einlagebücher wie auf Kontokorrent.

Gibt Darlehen auf Hypotheken, Bürgschaftsschuldscheine, Wechsel und Kontokorrent.

Mitglied der Devisenzentrale in Wien.

Dollar, ung. Kronen und andere ausländische Valuten werden zum Tageskurse eingelöst.

Amerikanische Kreditbriefe (Scheck) werden zum Inkasso übernommen.

Vertretung des Norddeutschen Lloyd Bremen-New-York.

Einlagen: über 1 Milliarde
SPARKASSA AKTIEN-GESELLSCHAFT
STEGERSBACH.

GEGRÜNDET IM JAHRE 1891.

Übernimmt Einlagen gegen Einlagebücher und Conto-Corrent, derzeit mit **12%o-ger Verzinsung.**

Gewährt Darlehen auf Wechsel und Conto-Corrent gegen Sicherstellung

Kauft und verkauft ausländische Valuten und Effekten.

Übernimmt die Durchführung sämtlicher bankmässigen Transaktionen.



Cosulich-Line
Nach New-York
mit den Schnelldampfern
„Martha Washington“ „Presidente Wilson“
Nach Südamerika
Brasilien, Buenos Aires, via Neapel, Spanien, Las Palmas
Kostenlose Auskünfte durch die Vertretung für das Burgenland

Stefan Klee, Güssing No. 16.

Wirtschaftsverkauf

Bahnnähe in Steiermark, 6 Joch alles bebaut, $\frac{3}{4}$ Joch Wald. Wohn- und Wirtschaftsgebäude, alles massiv gemauert, ziegelgedeckt im bestem Bauzustande, samt reichlichem toten und lebenden Inventar, um 106.000 Millionen Kronen oder 1580 Dollar wie es liegt und steht.

Karl Rosenberger
Mehlteuer No. 75 Post Kirchberg an der Raab
Steiermark.

Haus in Jennersdorf

in der Nähe der Bahnstation mit Wirtschaftsgebäuden und Grund preiswert zu verkaufen. Auskunft bei Kaufmann Sbüll
Jennersdorf, Burgenland. ::

Schreibmaschinen

fabriksneue, fast neue und gebrauchte und deren Zugehör für sämtliche Systeme liefert zu den billigsten Preisen

Schreibmaschinenhaus Hans Winkler

Graz, Frauengasse 7/III. (Thonethof)

Vertreter und ständiges Lager in neuen und fast neuen **Schreibmaschinen** und Reparaturen-Anmeldestelle für das südliche Burgenland bei **Béla Bartunek, Schreibwarenhandlung, Güssing**

5—6 neue Schreibmaschinen immer am Lager.